download www.zobodat.at

Beobachtungsergebnisse

aus dem

meteorologischen Jahr 1898—1899

für Frankfurt a. O.

Vom 1. Dezember 1898 bis 30. November 1899.

Vom Oberlehrer **H. Dressler.**

Am Schlusse des Witterungsberichtes von 1897 wurde Hoffnung Ausdruck gegeben, dass auf das Decennium kalter Jahre eine Wärmeperiode folgen werde. Die letzten zwei Jahre haben die in sie gesetzte Hoffnung erfüllt. Sie zeichneten sich durch milde Winter und warme Sommer aus.

Die Jahreswärme des letzten meteorologischen Jahres betrug 9,2° C, also 0,8° C mehr als im fünfzigjährigen Durchschnitt.

Der jährliche Temperaturgang verlief normal. Der kälteste Monat war der Januar, der wärmste der Juli. Jedoch wurde die tiefste Temperatur erst am 7. Februar beobachtet; sie betrug — 10,4° C; ebenso verschob sich der Eintritt der höchsten Tageswärme. Sie trat am 7. August ein. Das Thermometer stieg an diesem Tage auf 30,1° C. Der Abstand der höchsten von der tieften Temperatur betrug mithin 40,5° C.

Von grossem Einfluss auf das organische Leben ist das Herabgehen der Temperatur unter den Gefrierpunkt. In dieser Beziehung war das letzte Jahr ebenso günstig für die Pflanzenwelt wie sein Vorgänger. Nur an 72 Tagen sank die Temperatur unter den Gefrierpunkt. An 15 Tagen blieb auch die höchste Tagestemperatur unter Null. Der letzte Frosttag im Frühling wurde am 24. April beobachtet, während der erste Frosttag im Herbst am 9. Oktober eintrat. Die dazwischen liegende frostfreie Zeit umfasst 167 Tage.

download www.zobodat.at

Was die einzelnen Jahreszeiten betrifft, so müssen wir den Winter 1898/99 (Dezember, Januar, Februar) als aussergewöhnlich mild bezeichnen. Er übertrifft darin sogar noch seinen Vorgänger. Während die Durchschnittswärme des Winters 97/98 2° C über der normalen Temperatur lag, überstieg die Winterwärme von 98/99 dieselbe sogar um 3°. Die 50jährige Durchschnittstemperatur des Winters beträgt — 0,5° C. Es wurde dadurch die Erfahrungsthatsache von Neuem bestätigt, dass die warmen Winter gruppenweise auftreten. Dieses lässt sich aus der 50jährigen Frankfurter Beobachtungsreihe nachweisen. Warm waren die Winter 1851/52 und 52/53; 62/63 und 65/66; 72/73 und 73/74; 76/77 und 77/78; 81/82 und 83/84; 97/98 und 98/99. Die höchste und tiefste Temperatur des Winters fiel in den Februar und lag nur 3 Tage auseinander. Am 7. Februar zeigte das Thermometer — 10.4° C und am 10. Februar stieg es 14.5° über Null. Solche Temperatursprünge in kurzen Fristen sind für die menschliche Gesundheit viel nachtheiliger als andauernd tiefe Temperaturen. Es wurden 12 Eis- und 47 Frosttage im Winter beobachtet. Eine Schneedecke bildete sich an 1 Tage des Januar und an 5 Tagen des Februar; sie erreichte nur eine Höhe von 2 cm. Die gesamten Niederschläge des Winters in Form von Schnee und Regen erreichten die Höhe von 102,4 mm oder 106 pCt. der normalen Menge.

Der Frühling (März, April, Mai) war kühl und mit Ausnahme des Mai auch trocken. Die Durchschnittswärme von 7,9° C war nahezu normal. Im März traten noch 14 Frosttage auf, und in der zweiten Hälfte des März sogar noch 3 Eistage. An 3 Tagen blieb auch der Schnee liegen. Der Mai dagegen brachte schon drei Sommertage mit mehr als 25° C im Schatten. Die niedrigste Frühlingstemperatur wurde am 22. März beobachtet; sie betrug — 9,4° C. Den höchsten Stand erreichte das Thermometer am 19. Mai, 27,5° C. In den letzten 6 Jahren blieben die verderblichen Maifröste aus. Die Niederschläge betrugen 152,9 mm oder 132 pCt. der normalen Menge.

Der Sommer (Juni, Juli, August) war im Durchschnitt warm und trocken. Im Juni war die Witterung noch kühl, dagegen erfreuten wir uns in den Erntemonaten Juli und August einer krättigen Sommerwärme und relativer Trocken-

download www.zobodat.at

heit. Infolge der Hitze war auch die Gewitterthätigkeit eine grosse. Es kamen 20 Gewitter zur Entladung, die nur von mässig starken Niederschlägen begleitet waren. Die Regenhöhe betrug 123 mm oder 64 pCt. der normalen Menge.

Der Herbst (September, Oktober, November) war im Durchschnitt warm und trocken. September und Oktober hatten zwar einen Fehlbetrag an Wärme, diesen ersetzte jedoch der aussergewöhnlich warme November vollständig. Die Durchnittswärme von 9,3 ° C betrug 0,6 ° C mehr als die normale. Der wärmste Herbsttag war der 6. September; an diesem stieg das Thermometer auf 26,7 ° C. Den tiefsten Stand nahm es am 21. November ein, — 2,1 ° C. Neben einem Sommertage traten im Herbst schon sieben Frosttage auf. Die Regenhöhe von 91,9 mm beträgt 83 pCt. der normalen Menge.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Helios - Abhandlungen und Mitteilungen aus dem Gesamtgebiete der Naturwissenschaften

Jahr/Year: 1900

Band/Volume: 17

Autor(en)/Author(s): Dressler Hermann

Artikel/Article: Beobachtungsergebnisse aus dem meteorologischen Jahr 1898 - 1899 für Frankfurt a. O. 79-

81